

BBWA – Lichtenberger Handlungsfelder

Beschlossen am 01.07.2022

1. Lichtenberg als inklusive Gesellschaft frei von Diskriminierung

- Flexibilisierung der Arbeitswelt für Personen mit Familienverantwortung, mit besonderem Augenmerk auf Alleinerziehende
- Besondere Unterstützung von Frauen bei der beruflichen Integration
- Rahmenbedingungen für den beruflichen Wiedereinstieg schaffen
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Erwerbstätigkeit von Älteren
- Berufliche Teilhabe für Menschen mit Behinderung stärken
- Förderung von Geflüchteten bei der beruflichen Integration, mit besonderem Fokus auf Frauen
- Förderung von Personen mit Einwanderungsgeschichte bei der beruflichen Integration und Abbau jeglicher Vorurteile mit spezieller Berücksichtigung besonders zahlreich vertretener Gruppen in Lichtenberg (z.B. aus Vietnam, Syrien sowie Sinti*zze und Rom*nja)

2. Gesundheit und Gute Arbeit

- Förderung aktiver Beteiligung und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Personen mit besonderem gesundheitlichen Unterstützungsbedarf
- Verbesserung der Zugangsbedingungen für Betroffene und/oder Angehörige von Suchtmittelgefährdeten
- Verbesserung der Zugangs- und Arbeitsbedingungen für Angehörige von Pflegebedürftigen zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege
- (Wieder-)Integration von psychisch Erkrankten in Beschäftigung
- Unterstützung jener, die durch die Pandemie besonders körperlich und/oder psychisch gelitten haben, mit besonderem Fokus auf Stressbewältigung und gesunde Ernährung
- Verankerung und Stärkung von Arbeits- und Gesundheitsschutz in jedem Unternehmen/ jeder Organisation
- Unternehmen / Organisationen setzen Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) um und schaffen gesundheitsfördernde Arbeits- und Rahmenbedingungen (z.B. Förderung von Radfahren, gesunde Mittagsverpflegung)
- Ansiedlung/Sicherung von Unternehmen, die faire Löhne (Zielrichtung Tarifbindung) zahlen und gute Arbeitsbedingungen bieten
- Vermittlung in faire Arbeit (Mindestlohn/tarifliche Anlehnung)

3. Armutsbekämpfung und lebenslanges Lernen

- Passungsprobleme und Orientierungslosigkeit bei der Berufswahl verringern
- kreative, innovative Formen der Berufsorientierung schaffen
- Verbesserung der Vorqualifikation von Ausbildungsplatzbewerber*innen
- Vermittlung in Ausbildung durch Qualifizierung von Schulabbrecher*innen und Studienabbrecher*innen
- Unterstützung von gering-literarisierten Menschen bei der Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit
- Menschen, die von Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht sind, Struktur geben
- Schuldenprävention
- Unterstützung von EU-Bürger*innen in prekären Lagen, die vom sozialen System (nach § 7 Abs. 1 SGB II, § 23 Abs. 3 SGB XII) nicht abgedeckt sind
- Abbau von Stigmatisierung von Familien im Transferleistungsbezug, die insbesondere die Kinder trifft, sowie Prävention und Bekämpfung jeglicher Ausgrenzung / Abschottung

4. Lokale Wirtschaft stärken und Fachkräftegewinnung

- Fachkräftesicherung durch flexible Bildungswege (z.B. Teilqualifizierung, Quereinstieg, Teilzeitausbildung)
- Rahmenbedingungen schaffen, die sich an den Bedürfnissen und Lebensphasen der Beschäftigten orientieren
- Nachwuchskräftesicherung durch Verringerung von Ausbildungsabbrüchen
- Entwicklung des neuen Selbstverständnisses und alternative Nutzung von Einkaufszentren innovativ unterstützen (z.B. soziale Dienstleistungen, Kultur und Kunstprojekte, etc.) → Versorgungsfunktion als „Kiezcenter“ etablieren
- Standortmarketing
- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen (Arbeitswelt 4.0)
- Förderung von Innovation im Klima- und Umweltschutz (bspw. Ladestationen, Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen)
- Sicherung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Gewerbeflächen